

# **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Universität of Bolton**

## **Zeitraum:**

**14.Januar bis 17.Mai 2013 (4. Semester)**

**4. Theoriesemester**

**Jahrgang 2011**

## **Angefertigt von:**

**Benjamin Kreuzer**

**DHBW Stuttgart**

**Wirtschaftsinformatik**

**6.Juni 2013**

## 1. Inhaltsverzeichnis

|      |  |    |
|------|--|----|
| 1.   | Inhaltsverzeichnis.....                  | 2  |
| 2.   | Vorwort.....                             | 3  |
| 3.   | Vorbereitung.....                        | 3  |
| 3.1. | Learning Agreement.....                  | 3  |
| 3.2. | Anreise.....                             | 3  |
| 3.3. | Kennenlernen anderer DHBW Studenten..... | 3  |
| 3.4. | Informationsaustausch Universität.....   | 4  |
| 4.   | University of Bolton.....                | 4  |
| 4.1. | Einrichtung.....                         | 4  |
| 4.2. | Einschreibung.....                       | 5  |
| 4.3. | Kurse.....                               | 6  |
| 4.4. | Vorlesungen.....                         | 7  |
| 4.5. | International Society.....               | 7  |
| 5.   | Leben in Bolton.....                     | 8  |
| 5.1. | Studentenwohnheim Orlando Village.....   | 8  |
| 5.2. | Bolton One.....                          | 9  |
| 5.3. | Einkaufsmöglichkeiten.....               | 9  |
| 5.4. | Öffentliche Verkehrsmittel.....          | 9  |
| 5.5. | Ausgehmöglichkeiten.....                 | 10 |
| 6.   | Kosten.....                              | 10 |
| 7.   | Fazit.....                               | 11 |

## 2. Vorwort

Der Erfahrungsbericht ist von mir angefertigt worden, somit stellt er auch meine persönliche Meinung dar. Andere Studenten in Bolton können das ein oder andere auch anders mitbekommen haben. Sollten Fragen aufkommen, so könnt ihr mich gerne per Mail kontaktieren (die Adresse bekommt ihr bestimmt von der DHBW).

Ich habe die Kosten teilweise in Euro, teilweise in Pfund angegeben, je nachdem was ich für den Leser als geeigneter fand. Der Währungskurs variiert natürlich, generell kann man aber sagen, dass ein Euro 0,8 Pfund entspricht, bzw. ein Pfund 1,2 Euro. Somit lassen sich die Beträge relativ leicht umrechnen.

## 3. Vorbereitung

### 3.1. *Learning Agreement*

Das Learning Agreement ist eine Auflistung der Kurse welche man an der Auslands-Universität belegt. Zusammen mit dem Kurstitel sind je Kurs auch die ECTS- Credit Punkte welche es für diesen Kurs gibt sowie die maximalen Punkte je Kurs und Modul angegeben.

Die Modulpunkte für das 2. Studienjahr setzen sich aus den Punkten des 3. Semesters und 4. Semesters zusammen. Die Punkte des 3. Semesters sind wie gewohnt bekannt, die Punkte des 4 Semesters werden anhand einer Umrechnungstabelle aus den Noten aus Bolton berechnet.

Die in Bolton zu besuchenden Kurse hat die DHBW im Voraus mit der University of Bolton vereinbart. Diese wurden dann im Learning Agreement notiert, welches von Student und Studiengangsleiter zu unterschreiben ist. Das spart einem selbst die Arbeit, nach Kursen zu suchen.

An der Hochschule im Ausland muss das Learning Agreement von der dort zuständigen Person unterschreiben werden, wenn die Kurse angeboten und belegt werden können. Das Learning Agreement gilt somit als „Beweis“ dass man die Kurse im Ausland belegt hat.

### 3.2. *Anreise*

Am Samstag vor dem Beginn des Semesters bin ich mit zwei Studentinnen welche ich zuvor kennengelernt habe von Stuttgart nach London Stansted geflogen und von dort aus ca. 4 Stunden weiter mit dem Zug nach Bolton. Der Grund dafür ist, dass es am Samstag keinen Direktflug nach Manchester gab wir aber unbedingt 2 Tage vor Beginn der Uni dort sein wollten. Im Nachhinein betrachtet kann man locker am Sonntag erst anreisen, das sollte ausreichen. Von Flughafen Manchester sind es nur ca. 45 Minuten mit dem Zug nach Bolton.

### 3.3. *Kennenlernen anderer DHBW Studenten*

Die genannten zwei Studentinnen mit welchen ich nach London geflogen bin habe ich durch einen Aufruf in einem sozialen Netzwerk mehr oder weniger zufällig gefunden. Um sich im Voraus zu besprechen und Meinungen/ Erfahrungen auszutauschen wäre es sinnvoll wenn sich die Studenten (auch verschiedener Studiengänge) welche gleiche Auslandsuniversität besuchen, schon vorher kennen lernen. Für die folgenden Jahre wäre das meiner Meinung nach ein erheblicher

Vorteil, denn es gab viele Punkte welche ich mit den beiden Kommilitoninnen besprochen habe.

### **3.4. Informationsaustausch Universität**

Der Informationsfluss zwischen University of Bolton und mir wurde anfangs über Frau Süchting abgewickelt. Wie wahrscheinlich schon bekannt bewirbt man sich als erstes intern mit den gewünschten Universitäten. Nach erfolgreicher Annahme habe ich von Frau Süchting das Anmeldeformular von der Universität of Bolton und auch die Bewerbung für das Studentenwohnheim bekommen. Nach Ausfüllung hat Frau Süchting diese Dokumente weitergeleitet. Die Antwort auf diese beiden Dokumente kam sehr spät von der Universität of Bolton was nicht an Frau Süchting sondern an der Uni in Bolton lag. Wichtige Informationen wie die Zulassung zum Studium (erhalten 7.12.12), Beginn des Semesters mit Uhrzeit und Bestätigung des Zimmers im Studentenwohnheim (erhalten 19.12.12) haben somit lange auf sich warten lassen (Beginn in Bolton 14.01.2013). Das war nicht optimal da man so keine Sicherheit hatte aber die Flüge buchen musste. Frau Süchting hat uns super betreut und war sehr bemüht.

Nach Bestätigung des Studienplatzes und des Wohnheimplatzes habe ich dann noch ein paar Sachen per Email geklärt. Darunter fallen Punkte wie: „Wann sollen wir am Montag da sein“, Euro- Konto für Überweisungen um Fremdwährungsüberweisung zu umgehen

## **4. University of Bolton**

### **4.1. Einrichtung**

Die University of Bolton ist eine recht neue Universität (Universitätsstatus ab 2004), die Einrichtung ist dementsprechend meist zeitgemäß aber nicht in jeder Hinsicht. Die Uni ist als Campus aufgebaut und besteht aus mehreren Gebäuden. Von außen macht die Uni einen wertigen und modernen Eindruck.

Über den Campus verstreut finden sich Vorlesungsräume, Computer/ Arbeitsräume, Cafeterien und Sitzecken. Auf dem ganzen Gelände hat man – mal mehr, mal weniger guten – WLAN Empfang.

#### Vorlesungsräume

In jedem Vorlesungsraum in dem ich war gab es einen Beamer, recht oft auch Smartboards. Die Tische und Stühle waren in gutem Zustand. In einem Raum gab es keine zu öffnenden Fenster, hier wurde nur über die Klimaanlage gelüftet und die Temperatur angepasst. Das fand ich nicht so dolle, ist aber nur eine Kleinigkeit.

#### Computerräume

Die Computerräume sind mit vielen PCs (Win7) ausgestattet, meist Desktoprechner, auf welchen Windows 7 installiert ist. Zu den Hauptzeiten sind diese Rechner sehr viel genutzt.

#### Bibliothek

Die Bibliothek ist in der Vorlesungszeit 24h geöffnet. Die Bücher sind je Themengebiet unterschiedlich aktuell. So fand ich z.B. zu „Accounting“ Themen aktuelle Bücher aus 2012 aber zu Themen wie „Operations Research“ nur ältere Bücher von ca. 2000 und älter.

In der Bibliothek gibt es mehr Rechner als ich es aus Deutschland gewöhnt war, allerdings sind diese auch stark frequentiert, zwei Apple Mac Pro stehen ebenfalls zur Verfügung.

### SLZ

Die „Social Learning Zone“ ist ein großer Aufenthaltsraum vor der Bibliothek, in welchem geredet werden und gegessen werden kann. Hier befinden sich auch noch ca. 30 Rechner. Es stehen neben All-In-One Geräten mit Touchscreen (Win7) auch Apple iMacs zur Verfügung.

### Öffentliche Computer

Ich habe die öffentlichen Rechner nur für Programme genutzt, welche ich nicht installiert hatte (z.B. MS Project) und zum Drucken. Nahezu alle Arbeiten für die Uni und privaten Sachen habe ich mit meinem Laptop erledigt. Das empfehle ich, da man somit alle Dokumente an einem Ort hat und nicht auf die öffentlichen Computer angewiesen ist.

### Drucken

Das Drucken in Bolton funktioniert ähnlich wie an der DHBW in Stuttgart. Zu Beginn hat man ein Kontingent von, ich glaube es waren £ 2,50. Ein S/W Druck kostet um die 5 Pence und ein Farbdruk ca. doppelt so viel. Drucken kann man nur über die dort stehenden Rechner, leider nicht wie an der DHBW über eine Internetseite. Man druckt das Dokument und kann es dann mit seinem Studentenausweis am Drucker abholen.

## **4.2. Einschreibung**

Der erste Schritt der Einschreibung war, eine Art Fragebogen online auszufüllen, auszudrucken und nach Bolton mitzubringen. Am Montag, dem offiziellen Beginn unseres Semesters hatten alle Wirtschaftsinformatiker/Innen einen Termin mit einer angeblich für uns zuständigen Frau von der Uni in Bolton. Hier sollte der zweite Schritt der Einschreibung gemacht werden.

Mit unserem Ausdruck sollten wir erstmal zu den „Student Services“ gehen, dort haben wir uns eingeschrieben und unseren Studentenausweis erhalten. Der weitere Verlauf dieses Termins war etwas chaotisch, da die Frau nicht wusste, was wir studieren und das auch im System nicht zu finden war. Somit haben wir munter unsere Fächer vom Learning Agreement abgeschrieben und sie hat sich daraufhin geschaut, ob die Fächer dieses Semester überhaupt angeboten werden.

Von den vier Kursen hat es bei drei relativ schnell geklappt und sie konnte uns sagen wann die Kurse stattfinden. Einer begann an jenem Montag morgens, also hatten wir den schon mal verpasst.

Der vierte Kurs wurde extra für uns „ins Leben gerufen“ dauerte darum etwas länger. Ungefähr nach einer Woche und fast täglichem Nachfragen hatten wir alles geklärt, der Stundenplan war über das Studenten Portal auch abrufbar.

### **4.3. Kurse**

Wie auch alle andere W`ler besuchte ich vier Kurse:

- Financial Decision-Making for Business Managers
- Advanced Database Systems
- Web and System Based Programming
- Project Management

Da man eigentlich fünf Kurse besuchen muss, die Universität of Bolton aber nur vier passende anbieten konnte, wurde der fünfte Kurs durch eine Seminararbeit abgedeckt. Diese war im Fach „Operations Research“ – Mathematik – auf Englisch zu schreiben. Mir wurde einen Dozent aus Deutschland als Ansprechpartner für Fragen zugeteilt, welcher am Ende auch die Benotung der Arbeit durchführt.

Jeden Kurs hatte ich einmal pro Woche und somit sind die weiter unten angegebenen Stundenzahlen als Wochenstunden zu sehen. Ich stelle jeden Kurs kurz vor und beschreibe die Assignments ( $\triangleq$  Prüfungsleistungen).

#### Financial Decision-Making for Business Managers

- Ca. 30 Studenten, größtenteils Internationale
- Klassische Vorlesung 3h, Aufgaben zum Rechnen in der Vorlesung
- Voll/ Teilkostenrechnung, KLR Rechnungen, relevante/ irrelevante Kosten,
- Interpretation von Jahresberichten und Vergleich zu einer anderen Firma
- 2 Assignments:
  - Report: 4 Aufgaben berechnen und jeweils einen Text dazu schreiben, insgesamt 2500 Wörter
  - Gruppenpräsentation über die Jahresberichte über 5 Jahre einer Firma, 3 oder 4 Personen, 15 Minuten + 5 Minuten Fragen
- relativ einfacher Schwierigkeitsgrad, Schreiben und Vorbereitung Interpretation hat lange gedauert

#### Advanced Database Systems

- Ca. 10 Studenten, größtenteils Internationale
- Vorlesung (3h) mit viel praktischem Inhalt am eigenen Laptop
- Einfache SQL- Statements, Analyse von Graphen, Transaktionen, Trigger, Big Data
- Deckt nicht den Umfang an der DHBW, teilweise chaotische Vorlesung
- 2 Assignments:
  - Exam: 4 aus 6 Aufgaben zu bearbeiten, meiste Informationen zu den Themengebieten selbst zu erarbeiten, 2h lang
  - Essay: selbst Thema aussuchen, über die Entwicklung von Datenbanken, was wäre die Welt ohne Datenbanken etc., nicht zu technisch, viel selbst denken, 3000- 3500 Wörter

### Web and System Based Programming

- 6 Studenten, nur wir WI`ler aus Deutschland
- Vorlesung (3h) bestand nach den ersten beiden Vorlesungen nur aus der Bearbeitung von Tutorials, Dozent hat wenig selbst erklärt
- Programmiersprache: Python
- Schwierigkeit war das Pflichtenheft zu erarbeiten ohne groben Überblick von Python, somit wurden Dinge geplant (datenbanktechnisch), welche in Django anders vorgesehen sind.
- Wenig klassische Vorlesung durch Dozenten
- 3 Assignments:
  - Gruppenarbeit I: Erstellung Pflichtenheft mit verschiedenen Diagrammen, Beschreibungen etc. für eine Webapplikation welche zu entwickeln ist: Webseite für die Verwaltung einer Konferenz an der Universität, mit Upload von Dokumenten,
  - Gruppenarbeit II: Programmierung der im Pflichtenheft beschriebenen Application, Test und Deployment mit Python und dem Framework Django
  - Test: Test über die Programmiersprache Python, open book aber ohne Internetzugriff, 3h lang

### Project Management

- Ca. 25 Studenten, größtenteils Internationale
- Klassische Vorlesung (2,5h) mit später größer werdender Zeit für die Bearbeitung des Gruppenarbeit- Projektes
- Kenntnisse über Projektmanagement, Grundlagen PM, Grundlagen MS Project
- 2 Assignments:
  - Gruppenarbeit: Bearbeitung eines Projektes „Computer für einen Doktor mit angeschlossenen Instrumenten um Patientenzustandsdaten mobil aufzunehmen und gleich zu speichern“, Abgabe: Projektplan, Beschreibung des Gerätes, Kostenberechnung
  - Gruppenpräsentation über das in der Gruppenarbeit erarbeitete ca. 20 Minuten

#### **4.4. Vorlesungen**

Den Vorlesungen waren bedingt durch die Kursgröße gut zu folgen. Das Geräuschniveau war ebenfalls sehr leise. Sprachprobleme gab es kaum, nach den ersten Vorlesungen hatte man den Dialekt der Dozenten im Griff. Neu waren für mich die englischen Begriffe in der Bilanz und allgemein im Fach „Financial Decision Making“. In den anderen Fächern gab es fast keine Probleme, da gerade in den IT-Fächern die Begriffe im Englischen und Deutschen gleich sind.

Nach der Vorlesung oder auch nach Abmachung eines Termins konnte man den Dozenten Fragen zur Vorlesung und auch den Assignments stellen. Diese beantworteten sie meist freundlich und ausführlich.

#### **4.5. International Society**

Die International Society ist eine von Studenten organisierte Studenten-Gemeinschaft. Von der International Society organisierte Trips waren vom Preis her

in Ordnung, vor allem weil man sich dann um nichts kümmern musste. Teilgenommen habe ich an den meisten Trips, u.a.: Liverpool, Edinburgh (Wochenende), York, Wales.

Des weiteren wurde ein „International- Evening“ organisiert, an welchem Speisen aus den verschiedenen Regionen/ Ländern von den Studenten mitgebracht wurden (wir haben Kaiserschmarrn gemacht ☺) und mit Musik- und Tanzeinlagen ein Programm geboten wurde.

## 5. Leben in Bolton

### 5.1. *Studentenwohnheim Orlando Village*

#### Zimmer

Der Einzug ins Studentenwohnheim ging sehr schnell von Statten, unterschriebenen Vertrag abgeben und schon bekommt man die Schlüssel für das Zimmer. Ich habe die Bettwäsche mit Decke und Kissen „dazugebucht“, damit ich mich am Anfang darum nicht kümmern muss. Das Zimmer hätte ich mir aus der 360° Ansicht im Internet größer vorgestellt, aber von der Größe her reicht es für die vier Monate völlig aus. Mein Schreibtisch war sehr verkratzt, aber in Ordnung. Ein Container mit 4 Schubladen als auch ein Bücher- Brett bieten Platz für Kleine Sachen. Der Schrank im Zimmer hat nur eine Kleiderstange, also sehr ungeschickt. Ich habe mir im Supermarkt ein „Hängeteil“ aus Stoff gekauft, was man an die Kleiderstange hängt und man somit 5-6 Fächer hat um Kleidung reinzulegen. Das Waschbecken im Zimmer hat mir sehr gefallen, damit man nicht immer raus ins Bad rennen muss.

#### Bad

Das Bad bestand aus zwei Toiletten, einer Dusche und einer Badewanne, jeweils einzeln durch eine Tür abschließbar. Durch den Putzdienst, welcher einmal die Woche die Reinigung der gemeinsamen Räume der sechs WG- Bewohner durchführte, war das Bad und die Küche immer einigermaßen sauber.

#### Küche

Die Küche war anfangs mit keinerlei Besteck, Teller, Töpfen etc. ausgestattet. Ich wundere mich immer noch was die Leute dort mit den Küchengegenständen von den Ausgezogenen anstellen. Jedenfalls habe ich ein paar Sachen für die Küche eingekauft und da jeder so vorgegangen ist hatten wir dann das wichtigste zum täglichen Gebrauch in der Küche. Dadurch dass drei der Mitbewohner ihre Sachen nur gelegentlich abspülten sah die Küche fast nie wirklich aufgeräumt und sauber aus.

#### Common- Room

Der Common- Room ist der Gemeinschaftsraum des Orlando Village mit einem Fernseher und mehreren Sitzgelegenheiten und Tischen. Dazu gibt es auch noch einen Waschraum mit jeweils fünf Waschmaschinen und Trockner (Kosten £ 1,80 bzw. £ 1,00).

### Zusammenfassung

Das Wohnheim genügt meiner Meinung nach den Ansprüchen für einen Aufenthalt von vier Monaten. Nicht gefallen hat mir die wenige Küchenausstattung, die recht hohe Lautstärke bis 2/3 Uhr nachts in der WG ca. zwei Mal pro Woche, wenn die Mitbewohner eine WG- Party (auch unter der Woche) veranstaltet haben. Die Kosten von insgesamt ca. 2000 Euro sind der größte Negativ- Punkt. Der Mietvertrag geht bis 22.Juni obwohl das Semester nur bis 17.05. dauert. Daran kann man nichts ändern und man muss die volle Summe zahlen. Pro Monat macht das ca. 500 Euro. Positiv waren: Waschbecken im Zimmer, Nähe zur Uni, Nähe zu anderen Studenten und Waschaum.

Als Anregung: Schaut euch nach einem privaten Studentenwohnheim um, da kommt ihr ungefähr auf die gleichen Kosten habt aber bestimmt eine bessere Unterkunft. Einzig die Nähe zu den anderen Studenten wäre dann nicht gegeben.

### **5.2. Bolton One**

Das Fitnessstudio Bolton One ist neben der Universität gelegen. Kostenlos kann man an mehreren Zeiten pro Tag dort schwimmen gehen. Ich bin eine 4- Monats Mitgliedschaft eingegangen (£ 70,00) was ich als relativ günstig erachte (ca. 20 Euro/ Monat). Die Geräte sind ausreichend vorhanden, einzig in den Stoßzeiten war recht viel los. Kurse werden auch angeboten.

### **5.3. Einkaufsmöglichkeiten**

In der Nähe der Universität und des Wohnheimes gibt es genügend Supermärkte (Sainsburys, Morrisons, ALDI, LIDL). 10 Minuten vom Wohnheim entfernt hat ASDA unter der Woche 24 Stunden geöffnet. In der Stadt kann man weitestgehend alles kaufen was man sonst noch braucht (Schuhe, Klamotten etc.), wobei die Supermärkte hier sehr groß sind und eigentlich auch alles anbieten (außer Autos und Häusern und was auch immer... ;).

### **5.4. Öffentliche Verkehrsmittel**

Den Bus habe ich in Bolton nie benutzt, da alles zu Fuß erreichbar war. Nach Manchester fährt ca. jede 30/ 40 Minuten ein Zug welcher nach Picadilly 25 Minuten braucht (ca. £ 4,00) und zum Flughafen 45 Minuten (ca. £ 6,00). Die Preise finde ich sehr günstig, der Aufpreis zu einem „Return- Ticket“ also Hin- und Rückfahrt ist bei den meisten Fahrten nur 10 Pence. So kostet das Ticket nach Liverpool in eine Richtung ca. £ 10 und als „Return- Ticket“ 10 Pence mehr.

Als ich London besucht habe bin ich mit dem Busunternehmen Megabus.com gefahren. Ca. 6 Stunden und je nach Fahrtbeginn zwischen £ 5 und £ 15 kostet die Fahrt. Zum Vergleich: Zugfahrt Manchester- London ca. £ 40- 80.

### 5.5. **Ausgehmöglichkeiten**

In Bolton gibt es viele Pubs, welche zu einem gemütlichen Bier und Essen einladen. Am Wochenende und teilweise auch unter der Woche verwandeln sich die meisten Pubs abends zu Disco's, in welchen dann Musik gespielt und auch getanzt wird.

Des Weiteren gibt es mehrere Restaurants der verschiedensten Kulturen.

Hervorzuheben ist „La Salsa“ eine spanische Tapas- Bar, das „Yates“ – ein Pub mit Essen für den halben Preis am Donnerstag und Bier für ca. 2,50 €.

Als richtiger Club ist eigentlich nur das „J2“ zu empfehlen. Mittwochs ist dort Studentenparty, d.h. es gibt Armbänder für £ 6 bzw. £ 10 Pfund mit welchen man freien Eintritt und 4 bzw. 6 Freigetränke erhält. Für £ 10 ist auch Eintritt nach 12 Uhr möglich sowie ein Shot und die Garderobe inclusive. Am Wochenende ist es Freitags günstiger als Samstags, dass lässt sich meiner Erfahrung nach auf ganz England übertragen.

In Manchester gibt es mehrere Clubs welche größer und bekannter sind, in welchen wir auch öfters mal waren. Hin kommt man mit dem Zug, zurück ebenfalls oder man nimmt sich ein Taxi (Kostenpunkt: ca. £ 40 für 6/8 Personen)

## 6. Kosten

Die Kosten für das ganze Auslandssemester sind schwer zu bestimmen. Das wäre auch nicht wirklich hilfreich, da jeder Geld für andere Sachen ausgibt und Schwerpunkte legt. Grob lässt sich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in England etwas höher als in Deutschland sind und die Kosten als Zahl ca. gleich sind (z.B. Brot £ 1 – Brot 1 €). Da Pfund mehr Wert hat, ist es etwas teurer in England. Ich werde hier eine Aufstellung über die Kosten machen, welche mir noch im Gedächtnis sind:

|                                      | Kosten (ca.) in Euro     |
|--------------------------------------|--------------------------|
| Zimmer Studentenwohnheim             | 2000 (£72,5 * 23 Wochen) |
| Studiengebühren                      | 1500 (£300 * 4 Kurse)    |
| Flug Stuttgart – Manchester          | Max. 120                 |
| Zug Bolton – Manchester Return       | 4                        |
| Zug Bolton – London                  | 60                       |
| Zug Bolton – Liverpool Return        | 10                       |
| Geschirr, Einrichtung etc. am Anfang | 50                       |
| Essen gehen                          | 5- 15                    |
| Abends weggehen                      | Sehr individuell ;)      |
| Fitnessstudio                        | 85 (4 Monate)            |

## 7. Fazit

Alles in allem hat mir das Auslandssemester sehr gefallen. Die Kultur der Engländer ist nicht total anders als die der Deutschen, dennoch gibt es manch anderes und interessantes was die Engländer und England ausmacht.

Durch den Aufenthalt im Studentenwohnheim habe ich sehr schnell Kontakt zu vielen Internationalen Studenten knüpfen können. Andere Internationale Studenten sind in der gleichen Situation und somit haben sie ebenfalls das „Bedürfnis“ gehabt, Bekanntschaften zu machen. Der Großteil der Studenten mit welchen ich zu tun hatte war nicht aus England, sondern aus anderen Regionen der Welt. Die Kulturen dieser Studenten habe ich ebenfalls kennengelernt.

Wie schon beschrieben war das Studentenwohnheim für die Leistung relativ teuer, deshalb haltet Ausschau nach anderen Unterkünften. Der Zustand der Wohnung hängt natürlich von den Mitbewohnern ab, war bei mir nicht optimal.

Den Vorlesungen konnte ich gut folgen und die Prüfungen waren auch zu lösen, allerdings kamen sie teilweise alle auf einmal was manchmal etwas Stress ausgelöst hat. Würde man das alles etwas besser planen und sich vor allem auch an den Plan halten würde das auch anders aussehen, aber das ist wohl immer das gleiche☺.

Einzig der Inhalt der Vorlesungen, welcher wie schon beschrieben nur teilweise dem in Deutschland unterrichteten Stoff entspricht, bereitet mir etwas Sorge.

Wahrscheinlich habe ich dann im Hinblick auf die mündliche Prüfung am Ende etwas mehr zu lernen.

Finanziell war es mir von Anfang an klar, dass die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen auch mehr kosten wird als das Studium in Deutschland. Im Großen und Ganzen war es aber im Alltäglichen nicht unbedingt viel mehr als in Deutschland. Die Ausgaben welche am Anfang zu tätigen waren, haben den größten Kostenblock ausgemacht (Studiengebühren, Zimmer, Einrichtung, Gym, etc.). Ich habe finanzielle Unterstützung von meiner Firma erhalten, inwiefern das auch für euch möglich ist, müsst ihr klären. Am besten so früh wie möglich mit der für euch zuständigen Person abklären.

Zusammenfassend habe ich eine tolle Erfahrung gemacht und kann jeden nur ermutigen, ebenfalls ein Auslandssemester zu absolvieren! Ob in Endland oder wo anders ist mMn. eher nebensächlich. Hauptsache: Ein Semester außerhalb Deutschlands studieren!